

Bodymapping für Diversität – BOND

Im Rahmen von Seminaren der Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik führen Studierende in Kooperation mit AGIUA e.V. Migrationssozial- und Jugendarbeit im Wintersemester 2024/25 **drei Workshops** für die Chemnitzer Zivilgesellschaft durch.



Quelle: pixabay



Bodymapping ermöglicht eine kreative Erkundung der Lebensgeschichten von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte

Projektziele

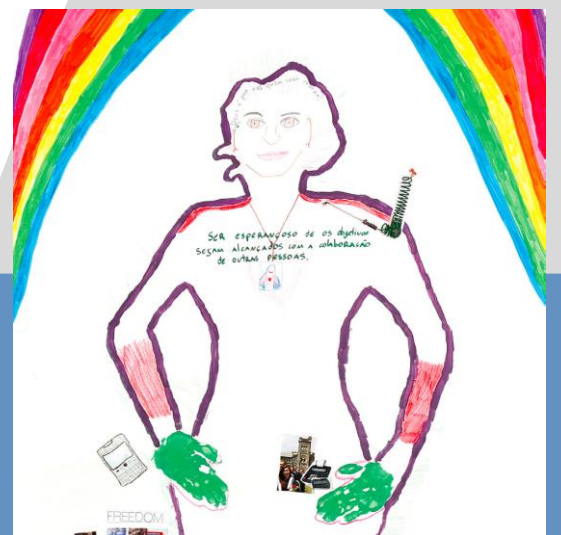
Ziel der Workshops ist es, die hybriden Mehrfachzugehörigkeiten der postmigrantischen Gesellschaft zu thematisieren und damit die unsichtbare Diversität in Chemnitz – C the Unseen! – sichtbar zu machen.

Gemeinsam werden Wege zur Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft, zur Sensibilisierung für Diversität, hybride und grenzüberschreitende Zugehörigkeit in Bezug auf Chemnitz, Sachsen, Deutschland und Europa sowie zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Inklusion entwickelt.

In Kooperation mit
Chemnitz
 Kulturhauptstadt
 Europas



Bodymapping bietet den Studierenden und Teilnehmenden, ihre eigenen transnationalen Zugehörigkeiten zu erforschen und für Heterogenität zu sensibilisieren



Quelle: Gastaldo et al. (2012). Body-Map Storytelling as Research Methodological considerations for telling the stories of undocumented workers through body mapping. CreativeCommons.